

LETZTE NACHRICHTEN

EUR

Inflationsrate für Deutschland fällt unter 2 %

Die Verbraucherpreise stiegen im August um 1,9 %, damit schätzten die Analysten im Durchschnitt den Anstieg mit einem erwarteten Wert von 2,1 % zu hoch ein. Die Entwicklung spielte den Befürwortern einer weiter expansiven Geldpolitik in den Hände, da sich somit der Preisdruck wieder etwas abgeschwächt hat.

Neutral

USD

US-Konsumausgaben wachsen auf hohem Niveau

Die US-Konsumenten erhöhten ihre Ausgaben im Juli wie von den Analysten erwartet um 0,4 %. Damit wächst wie schon im Vormonat der wichtigste Treiber der US-Konjunktur weiter.

Positiv

ARS

Argentinische Zentralbank erhöht Zinsen auf 60 %

Argentiniens Zentralbank erhöht die Leitzinsen von 45 % auf 60 %, nachdem der Argentinische Peso auf ein neues Rekordtief gefallen ist. Der Zinsschritt folgte auf die Bitte des argentinischen Präsidenten an den IMF Auszahlungen auf Basis der bestehenden Kreditlinien schneller vorzunehmen.

Zumindest kurzfristig positiv...

USD

US-Präsident Trump droht mit WTO-Austritt

US-Präsident Trump droht damit, die WTO zu verlassen, wenn diese die USA nicht „besser“ behandeln würde. In Trump-typischer Manier bezeichnete er die Vereinbarung zur WTO als „schlechtestes Geschäft, das je gemacht wurde“.

Siehe Kommentar...

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,1642 - 1,1679	1,1660 - 1,1676	1.1620	1.1590	1.1570	1.1730	1.1750	1.1770	Positiv
EUR-JPY	129,42 - 129,84	129,33 - 129,65	129.40	129.20	129.00	130.00	130.30	130.60	Positiv
USD-JPY	110,96 - 111,39	110,89 - 111,07	110.70	110.30	110.00	112.00	112.30	112.60	Neutral
EUR-CHF	1,1304 - 1,1321	1,1291 - 1,1316	1.1300	1.1290	1.1265	1.1450	1.1470	1.1500	Positiv
EUR-GBP	0,8959 - 0,8971	0,8962 - 0,8972	0.8950	0.8940	0.8900	0.9070	0.9100	0.9120	Positiv

DAX-BÖRSENAMPEL

-  Ab 12.120 Punkten
-  Ab 12.220 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.494,24	-67,44
EURO STOXX 50	3.430,99	-25,14
DowJones	25.986,92	-137,65
Nikkei	22.889,73	20,23
Brent	77,75	-0,02
Gold	1.204,56	4,58
Silber	14,63	0,08

TV-TERMINE



NEUES INTERVIEW
BEI

MONEY-DE

MIT BERND HELLER

US-Präsident Trump droht mit WTO-Austritt (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1681 (08:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1642 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,99. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129,64. EUR-CHF oszilliert bei 1,13041.

US-Präsident Trump droht damit, die WTO zu verlassen, wenn diese die USA nicht „besser“ behandeln würde. In Trump-typischer Manier bezeichnete er die Vereinbarung zur WTO als „schlechtestes Geschäft, das je gemacht wurde“ und sieht eine Benachteiligung der USA durch die WTO Entscheidungen. Zusätzlich stören sich die USA daran, dass das durch die WTO etablierte Streitschlichtungssystem die Souveränität der USA untergrabe, so US Handelsminister Lighthizer.

Die in Genf beheimatete Welthandelsorganisation umfasst 164 Mitglieder, darunter die USA, die EU, Japan, China, Russland, Indien und setzt damit für mehr als 90 % des Welthandelsvolumens ein verbindliches Regelwerk. Eine Benachteiligung der USA durch die WTO würde an den vergangenen Entscheidungen für oder wider die USA erkennen können. Wie sehen also die Fakten aus?

An Hand der bisher vor der WTO verhandelten Fälle wird deutlich, dass die USA etwas mehr als die Hälfte ihrer Fälle gewinnen. Von 54 Fällen, die die USA vor der WTO vorgebracht haben, konnten sie 91 % gewinnen. In 80 Fällen, die gegen die USA vorgebracht worden sind, haben die USA zu 86 % in zumindest einem Anklagepunkte verloren. In relativer Betrachtungsweise haben die USA damit mehr Fälle gewonnen, als sie verloren haben. Eine Benachteiligung wie US-Präsident Trump sie sieht, ist zumindest aus diesen Zahlen nicht zu erkennen.

Wie schädlich wäre jetzt ein Austritt der USA aus der WTO für den Welthandel? Ein Austritt wäre für den Welthandel schädlich, letztlich verhält es sich aber ähnlich wie beim BREXIT. Die größten Nachteile trägt der Austretende. So können sich die

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER

TELEFON 0421 54 87 40-12

E-MAIL

folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK

TELEFON 0421 54 87 40-13

E-MAIL

christian.buntrock@solvecon-invest.de

US-Unternehmen nicht auf internationale Regelungen bei Handelsstreitigkeiten berufen. Die Verhandlungsmacht der USA ist zwar gegenüber einzelnen Ländern groß, der relative Anteil am Welthandel ist aber rückläufig. Damit verschlechtert sich die Position der USA im Zeitablauf, zumal die Ausweichmöglichkeiten der Handelspartner wachsen.

Ernst zu nehmen ist vielmehr die bisherige Haltung der USA, die Nachbesetzung der Richter in der WTO zu verhindern. Ein Ausschalten der WTO verhindert die faire und friedliche Konfliktlösung in Handelsfragen. Damit könnte es zu einer signifikanten Schwächung des Welthandels kommen, im Zeitablauf werden sich immer mehr ungelöste Handelskonflikte aufstauen, die zu keiner fairen Lösung finden. An dieser Stelle könnte die frühzeitige Vorbereitung einer Ersatzstruktur sinnvoll sein, wenn die Blockadepolitik der USA anhält.

Die US-Konsumausgaben bestätigen die vordergründig robuste US-Konjunktur. Der gestern veröffentlichte Anstieg der Konsumausgaben um 0,4 % zeugt von einer weiter robusten Kauffreude der US-Konsumenten. Bisher scheinen die Zinserhöhungen dem Konsum auch noch nichts anhaben zu können. Trotzdem bleiben wir bei unserer Haltung, dass es eine Frage des wann und nicht des ob ist, bis die Staats- und Konsumentenverschuldung in den USA negative Auswirkungen zeigen.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1270 - 1.1300 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Italien YoY BIP Wachstumsrate	2. Quartal	1,1 %	1,1 %	12:00	Keine Überraschung erwartet.	Mittel
USD	MNI Chicago Einkaufsmanager	Aug	65,5	63	15:45	Rückgang innerhalb des expansiven Bereichs erwartet.	Mittel
USD	Konsumklimaindex der Universität Michigan	Aug F	95,3	95,5	16:00	Weiter positive Stimmung bei den Verbrauchern erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH

Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen

TELEFON 0421 5487 40-10

TELEFAX 0421 54 87 40-69

E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller

SITZ Bremen

HANDELSREGISTER

Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de